



Sumpfdotterblume



Dorniger Schildfarn

## Ruhe für Haubentaucher & Co

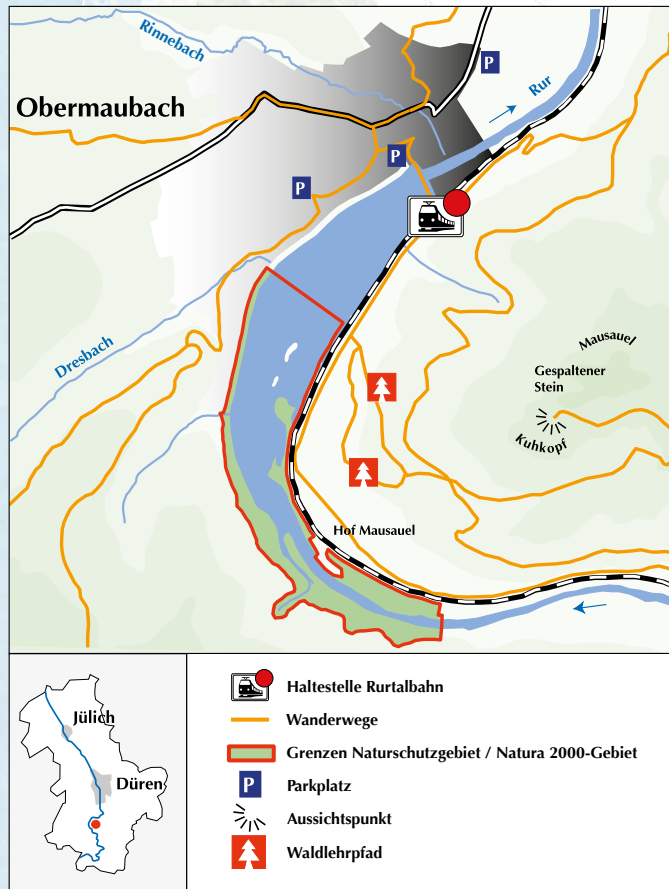
Die Unterschutzstellung dient der „Verkehrsberuhigung“ auf Rur und Staubecken. Wasservögel suchen meist Ruhe und Schutz im Uferdickicht. Im Trubel des Freizeitverkehrs auf der Rur fühlen sie sich wie unersereins als Anlieger einer stark befahrenen Durchgangsstraße.

Nur in Zusammenarbeit von Anwohnern, Touristen und Naturschützern wird es gelingen, die Rur als ökologisch wertvollen Lebensraum und als attraktives Erholungsgebiet zu erhalten.

In diesem Sinne bitten wir Sie:

- die Wege nicht zu verlassen
- keine Blumen zu pflücken
- Vögel und Fische nicht zu füttern
- die Ufer nicht zu betreten
- Ihren Hund an der Leine zu führen
- keine Abfälle zu hinterlassen

Baden ist im Naturschutzgebiet nicht gestattet. Kanufahren und Angeln sind eingeschränkt. Ausnahmen regelt die Schutzgebietsverordnung.



# Naturschutzgebiet Mündungsbereich

## Staubecken Obermaubach



**Haben Sie noch Fragen zum Schutzgebiet und seinen Bewohnern? Wir geben Ihnen gerne Auskunft.**

### Herausgeber

Biologische Station im Kreis Düren e.V.  
Zerkaller Str. 5, 52385 Nideggen-Brück  
Tel. 02427/94987-0 · Fax 02427/94987-22  
Email: info@biostation-dueren.de



Mit freundlicher Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Düren.



Zeichnungen: Dagmar Ohlhoff (Wurmfarne und Bachforelle)

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
Stand: November 2022

# 5

## Mosaik in Blau und Grün





## Leben am Abgrund

Steil abfallende Hänge am westlichen Ufer vermitteln einen Eindruck von der Kraft des Wassers, mit der sich die Rur im Laufe von Jahrtausenden in den Fels gegraben hat, bevor der Mensch sie mit Begradigungen und Staumauern zähmte. Hoch über dem See schmiegen sich Relikte von Schluchtwäldern an schattige Hänge. Kühl und feucht ist es hier unter Ulmen und Bergahorn. Farne mit so eigentümlichen Namen wie Hirschzunge, Dorniger Schildfarn und Wurmfarne gedeihen hier. In Frühjahr und Sommer setzen Blütenpflanzen bunte Tupfer ins blaugrüne Mosaik des Naturschutzgebietes. Sie locken Schmetterlinge wie die seltene Spanische Flagge an den See.



Reiherente



Fischotter



Zwergtaucher



Spanische Flagge



## Zwischenstopp

Wenn im Herbst die Tage kürzer werden und erste Nachtfröste den Stausee in der Morgendämmerung dampfen lassen, findet sich eine Vielzahl gefiederter Gäste ein.

Aus den weiten, menschenleeren Landschaften des Nordens kommen Schell- Reiher- und Tafelente, um zu rasten oder zu überwintern. Den Menschen gegenüber sind sie misstrauisch. Wenn man sich ihnen nähert, ergreifen sie rasch die Flucht, was sie sehr viel Energie kostet, die in der nahrungsarmen Winterzeit nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Um den Vögeln in der harten Winterzeit ein Überleben zu ermöglichen wurden Ruhezone eingerichtet, die nicht betreten werden sollen. Denn nach dem Aufenthalt an der Rur steht ihnen die lange Rückreise in die Brutreviere im Norden Europas bevor. Gönnen wir ihnen die wohlverdiente Ruhe, die sie sich nach der Aufzucht der Jungen und dem langen Weg nach Obermaubach verdient haben.

## Mosaik in Blau und Grün

Zu Füßen Obermaubachs erstreckt sich das 1,7 Millionen Kubikmeter Wasser fassende, gleichnamige Staubecken. 1935 gebaut, gleicht es seither die unterschiedliche Wasserabgabe der Kraftwerke an der Rur aus. Seit vielen Jahren genießen Pflanzen und Tiere im Naturschutz- und Natura-2000-Gebiet, einen gewissen Schutz.

Wo die Rur ins Staubecken mündet, hat die Natur ein Mosaik der unterschiedlichen Lebensräume entwickelt. Größere Verlandungszonen, die für viele Vogelarten ein attraktiver Lebensraum sind, treffen auf uferbegleitende Wälder und offene Wasserflächen.

Silberreiher, Haubentaucher und Bläßralle suchen hier nach Nahrung. Unter Wasser lauern Forelle und Äsche auf Insekten, die über dem Wasser ihre Flugkünste demonstrieren. Gefällte Bäume verraten die Anwesenheit des Bibers, dem größten heimischen Nager. Entlang der Ufer jagen Ringelnattern nach Amphibien, und in den Wäldern verbergen sich Seltenheiten wie Mittelspechte, Maskenschnecken und Eichenzipfelfalter.

Foto unten: Sauerklee

